



# DAS UNTERNEHMEN AUF EINEN BLICK

<b>Leistungsangebot</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>
Bus km	17,97 Mio. km	18,09 Mio. km
Zug km	7,33 Mio. km	7,17 Mio. km
Linien gesamt	76	74
Bahn	9	8
Bus	67	66
Haltestellen	1.318	1.310
Schienenfahrzeuge	115	117
Busse	249	261
<b>Verkaufsstellen</b>		
Eigene	6	6
Private	138	152
<b>Fahrgäste</b>	134,9 Mio.	137,0 Mio.
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>		
Gesamtzahl	2.191	2.111
davon Auszubildende	74	69
davon Teilzeitkräfte	238	291

## Energieverbrauch

	2004	2003
Fahrstrom	38,7 Mio. kWh 2,96 Mio. €	37,0 Mio. kWh 2,73 Mio. €
Dieselmkraftstoff	8,59 Mio. Liter 5,79 Mio. €	8,52 Mio. Liter 5,24 Mio. €

## Rechnungswesen

Bilanzsumme	124,14 Mio. €	132,64 Mio. €
Anlagevermögen	74,70 Mio. €	73,62 Mio. €
Grundkapital und Rücklagen	43,39 Mio. €	43,39 Mio. €
Mittel- u. langfristige		
Verbindlichkeiten	25,88 Mio. €	28,40 Mio. €
Bruttoinvestitionen	35,53 Mio. €	26,82 Mio. €
Umsatzerlöse	81,79 Mio. €	82,73 Mio. €
Gesamterträge	154,24 Mio. €	157,87 Mio. €
davon:		
Erträge aus Verlustübernahme	46,88 Mio. €	49,61 Mio. €
Gesamtaufwand	154,24 Mio. €	157,87 Mio. €
davon:		
Personalaufwand	92,55 Mio. €	94,04 Mio. €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0 Mio. €	0 Mio. €

# VORSTAND

Dr. Burkhard Rüberg

Gisbert Schlotzhauer

# AUFSICHTSRAT

Ernst-Otto Stüber bis 31.12.2004

Vorsitzender

Rainer Wiegers \*

stellvertretender Vorsitzender

Dirk Brand \*

Rudi Eichler \*

Klaus Herbert Glaser \*

Monika Ludwig \*

Michael von der Mühlen

Friedrich-Wilhelm Müller

Ernst Nieland \*

Margret Schneegans ab 05.11.2004

Hans-Joachim Schnura bis 05.11.2004

Guido Tann

Heinz Wirtz

\*Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer

Die vollständigen Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie auf den Seiten 51–54.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte sowie in fünf Sitzungen über die Planungen und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Mit dem Vorstand wurden in diesen Sitzungen grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik sowie alle wichtigen Vorhaben der Gesellschaft eingehend erörtert.

Im Vordergrund der Beratungen standen neben dem Restrukturierungskonzept des Unternehmens die Umsetzung des Werkstättenkonzeptes und die Beschaffung von Schienenfahrzeugen. Auf der Grundlage der ausführlichen Beratungen und Informationen wurden vom Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Entscheidungen getroffen.

Eingehend wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex behandelt. Da das Unternehmen keinen Konzernabschluss erstellt, entfallen die darauf bezogenen Regelungen. Obwohl die BOGESTRA durch eine kommunale Eigentümerstruktur geprägt wird und daher nur bedingt mit einer publikumsorientierten börsennotierten Gesellschaft verglichen

werden kann, wird dem Kodex weitgehend entsprochen.

Mit der Rechtsentwicklung auf europäischer und nationaler Ebene zum öffentlichen Personennahverkehr befasste sich eine vom Aufsichtsrat eingesetzte Arbeitsgruppe. Ausführlich wurde dort auch über die Fortsetzung der Umlagefinanzierung im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr diskutiert.

Unter Einbeziehung der Buchführung sind der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 von der in der Hauptversammlung am 21.07.2004 zum Abschlussprüfer bestellten Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 14.06.2005 ausgehändigt. Der Prüfungsbericht wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats – in Gegenwart des Wirtschaftsprüfers – ausführlich besprochen. Der Wirtschaftsprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung berichtet und für Fragen zur Verfügung ge-

standen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung haben sich keine Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat beantragt, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihr Engagement im vergangenen Jahr.

Bochum, 14. Juni 2005

**Der Aufsichtsrat**

Dr. Ottilie Scholz

Vorsitzende des Aufsichtsrats

# BERICHT DES VORSTANDS

Arbeitsplatzabbau, Investitionsstau, mangelnde soziale Verantwortung der Unternehmen. Dies sind die Stichworte, die in Deutschland die Diskussionen beherrschen und die bei vielen Menschen Zukunftsängste auslösen. Die BOGESTRA hat auch im vergangenen Jahr andere Begriffe zum Maßstab ihres Handelns gemacht.

- **Zukunftssichere Arbeitsplätze**

Erstmals wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2004 wieder mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt als zum Ende des Vorjahres. Die Zahl der Ausbildungsplätze wurde nochmals erhöht.

- **Steigerung der Investitionstätigkeit**

Mit Bruttoinvestitionen von fast 36 Mio. € wurde nicht nur ein gewaltiger Schritt zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens getan. Mit dieser Summe wurden auch viele Arbeitsplätze in Bauunternehmen und in Zulieferbetrieben gesichert.

- **Soziale Verantwortung**

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens wurden und werden finanzielle Einbußen durch die im Jahre 2002 erfolgte Einführung des Spartentarifvertrages Nahverkehr (TV-N NW) zugemutet. Dieser Schritt war aus Wettbewerbsgründen zur Sicherung des Erhalts des Unternehmens unvermeidlich. Trotzdem glauben wir, dass wir mit dem Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen bis zum 31. Dezember 2009, mit einer durch das Unternehmen finanzierten betrieblichen Altersversorgung, mit der Einrichtung einer Sozialberatung und eines Arbeitsmedizinischen Dienstes, mit vielfältigen Teilzeitbeschäftigungsangeboten, mit der Einrichtung von Gesundheitszirkeln und nicht zuletzt auch mit dem Projekt Chancengleichheit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine beachtliche Zukunftsperspektive geben.



Natürlich können diese sozialen Errungenschaften nur bei entsprechender Gegenleistung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhalten bleiben, da nur dann die Zukunft des Unternehmens dauerhaft gesichert werden kann. Eine noch höhere Arbeitsqualität für unsere externen und internen Kunden und deutliche geringere Fehlzeiten und damit eine höhere Produktivität sind unverzichtbar.

Durch die Mitarbeiterbefragung des vergangenen Jahres wurde uns bestätigt, dass die überwältigende Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den eingeschlagenen Kurs befürwortet und aktiv unterstützt.

Das vergangene Geschäftsjahr hat uns auch erneut gezeigt, dass wir mit dieser Unternehmensphilosophie auf dem richtigen Weg sind. Die Zahl unserer Stammkunden steigt kontinuierlich an, weitere Kostensenkungspotenziale konnten erschlossen werden, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich, obwohl starke Einbußen bei

den Erträgen für die Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten zu verzeichnen waren. Damit wurde auch im zweiten Jahr das vom Aufsichtsrat beschlossene Restrukturierungskonzept erfolgreich umgesetzt.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zu diesem Ergebnis und damit zur Zukunftssicherung des Unternehmens einen entscheidenden Beitrag geliefert haben. Unser besonderer Dank gilt dem zum 31. Dezember 2004 ausgeschiedenen Aufsichtsratsvorsitzenden, Ernst-Otto Stüber, sowie den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrates, die durch ihre Unterstützung des BOGESTRA-Weges die positive Entwicklung des Unternehmens ermöglicht haben. Den Kommunen und dem Land danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung.

## Den Kreis schließen

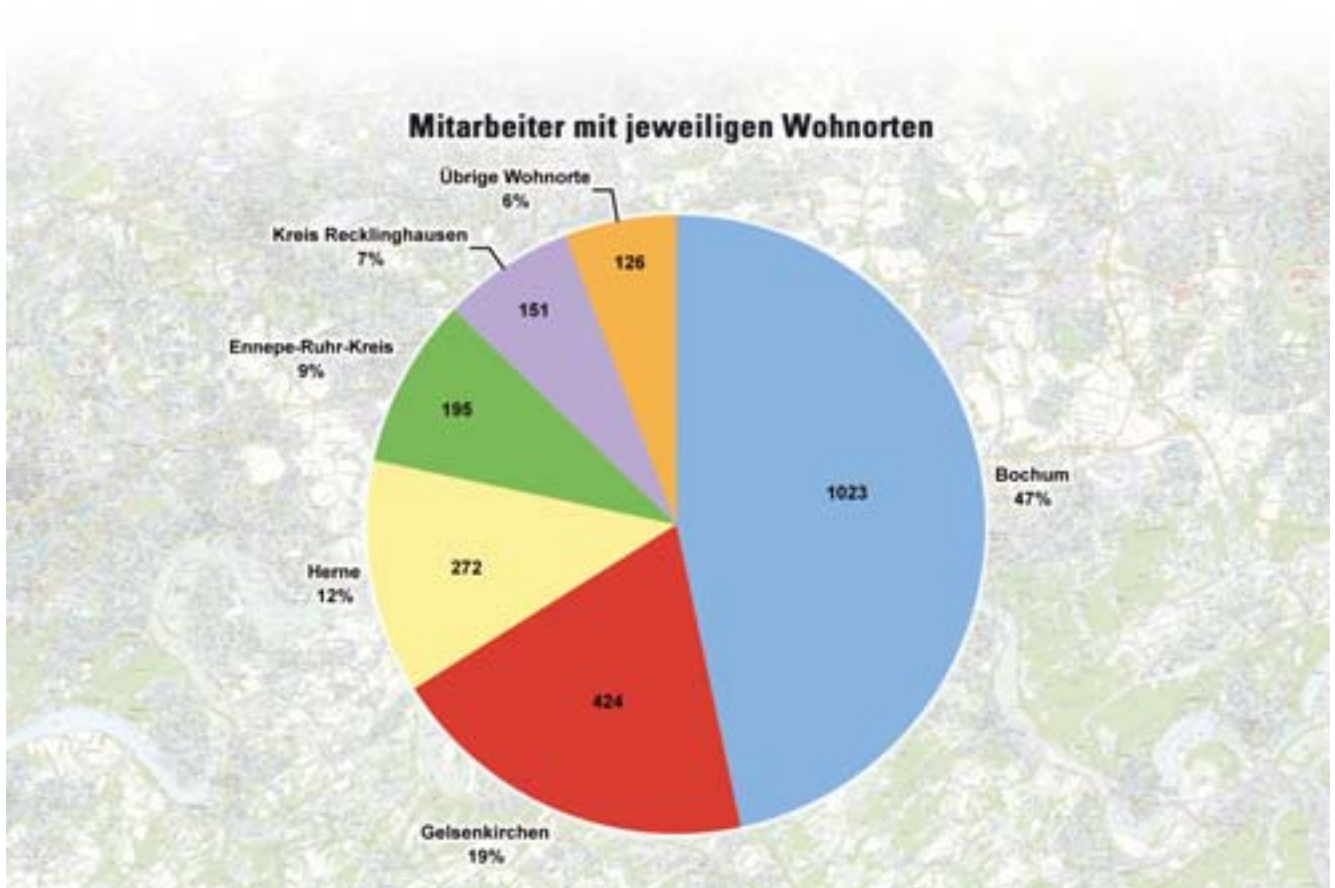
Um in einem auf Wettbewerb ausgerichteten Verkehrsmarkt bestehen zu können, hieß das oberste Ziel der BOGESTRA auch in 2004: Restrukturierung des gesamten Unternehmens. Um dies zu erreichen, wurde die strategische Ausrichtung, die akti-

ves Ertragsmanagement und permanente Kostenreduzierung vorsieht, unverändert beibehalten. Trotz verschlechterter Rahmenbedingungen ist es im vergangenen Geschäftsjahr gelungen, die Restrukturierungsvorgaben deutlich zu übertreffen und damit den Aufgabenträgern ein verlässlicher Partner zu sein.



Diese Partnerschaft wird durch Rahmenvereinbarungen bestätigt, die mit den Räten der Städte Bochum (am 20. Juli 2004) und Gelsenkirchen (am 1. Juli 2004) getroffen wurden. Diese betrauen die BOGESTRA mit dem gesamten Aufgabenspektrum eines Mobilitätsdienstleisters.

Im Wettbewerb bestehen, bedeutet für die BOGESTRA Konzentration aller Kräfte auf den regionalen Nahverkehrsmarkt. Das Bekenntnis zum Standort gab das Unternehmen Ende der 90er Jahre mit dem Startschuss des Werkstättenkonzeptes und damit der Investition von über 91 Mio. Euro in Neubauten in den Städten Bochum und Gelsenkirchen sowie dem



Erhalt von mehreren Hundert Arbeitsplätzen in diesen Kommunen. Insgesamt ist die BOGESTRA als regionaler Nahverkehrsanbieter, Arbeitgeber, Ausbilder und Investor aus dem Alltag des über eine Million Einwohner umfassenden Betriebsgebiets nicht wegzudenken.

Auf regionalen Bezug setzt die von der BOGESTRA mitbegründete Kooperation östliches Ruhrgebiet (KÖR). 1999 als erste Kooperation von Nahverkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr ins Leben gerufen, stehen die vier Partner BOGESTRA, Dortmunder Stadtwerke AG, Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH und Vestische Straßenbahnen GmbH heute für eine der erfolgreichsten Nahverkehrskooperationen in Deutschland.

Als einer der größten Arbeitgeber in der Region ist sich die BOGESTRA ihrer Verantwortung für die Sicherung und Bereitstellung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen bewusst. Nur gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Lage, qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten. Für ein Dienstleistungsunternehmen, das sich dauerhaft am Markt etablieren will, unverzichtbare Voraussetzung. Daher sind für das Unternehmen Investitionen in die Mitarbeiter Investitionen in die Zukunft.

In den letzten zehn Jahren wurde die Zahl der Beschäftigten stetig reduziert, nunmehr gelingt das Gegenteil, es gibt mehr Beschäftigung im Bereich

der Kundenbetreuung – gleichwohl bleibt die Personalaufwandsentwicklung stabil. Erstmals waren im vergangenen Geschäftsjahr wieder steigende Mitarbeiterzahlen zu verzeichnen. Stichtagsbezogen stieg der Personalstand um 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 2.191 – neu eingestellt wurden 168 Mitarbeiter. Unbestritten ist sicherlich der volkswirtschaftliche Aspekt einer aktiven Beschäftigungspolitik: Mehr als 37 Mio. Euro wurden an Lohn- und Kirchensteuer sowie an Sozialversicherungsbeiträgen an Finanzämter und Sozialversicherungsträger gezahlt.

## **Technik: Kein Ersatz für persönlichen Kundenkontakt**

In der Vergangenheit hat der Glaube an die Technik die Nahverkehrsbranche stark beeinflusst. Kundenwünschen und betriebswirtschaftlichen Ergebnissen wurde nicht immer bestmögliche Beachtung geschenkt. So wurden Verkaufsautomaten angeschafft, die Kommunikation mit dem Fahrer durch abgeschottete Fahrererkabinen erschwert, Personal wegrationalisiert. Rückblickend Entscheidungen mit durchaus zweifelhaftem Erfolg. Mittlerweile findet ein Umdenkungsprozess statt. Aus dem Beförderungsfall alter Prägung ist ein Kunde mit berechtigten Ansprüchen geworden; die einfache Beförderung hat sich in eine qualitativ hochwertige Dienstleistung gewandelt.

Natürlich ist der Einsatz von Technik für ein Nahverkehrsunternehmen unverzichtbar, aber eben nur als Hilfsmittel. Den Ansprüchen der Fahrgäste kann keine Technik alleine gerecht werden und so hat die BOGESTRA den Servicegedanken – Erbringung einer qualitativ hochwertigen Dienstleistung – in den Mittelpunkt ihres Handelns gestellt. Heute sind 62,98% aller Mitarbeiter in Bereichen mit direktem Kundenkontakt beschäftigt; 70% sind hier das Ziel.

Steigende Mitarbeiterzahlen alleine sind dabei natürlich keine Garantie für eine gute Leistung. Weiterbildungsangebote, Personalentwicklungsprogramme sowie die vermehrte Einstellung von Hochschulabsolventen sind unverzichtbare Bestandteile einer zukunftsgerichteten Personalpolitik, die in den vergangenen zehn Jahren sukzessive und wirkungsvoll vorangetrieben wurde.

Seit 2000 nahmen insgesamt 5.151 Teilnehmer an 12.535 Schulungstagen an Weiterbildungsmaßnahmen teil; die Zahl der berufsbegleitenden Maßnahmen hat sich in den zurückliegenden fünf Geschäftsjahren mehr als verdoppelt.

## **Chancen geben – Veränderungen fördern**

Den Startschuss für das bundesweit erste Kooperationsprogramm zur Perspektiv-Entwicklung Personal (PEP) in der Nahverkehrsbranche gaben die vier Partner der Kooperation östliches Ruhrgebiet im April 2004. Im Rahmen des Programms werden die

vier Unternehmen in den nächsten Jahren Fach- und Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen bedarfsgerecht ausbilden. Nach erfolgreicher Absolvierung von PEP haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse und Fähigkeiten dahingehend erweitert, dass sie in der Lage sind, Schlüsselaufgaben in den Unternehmen der Kooperation zu übernehmen und Führungspositionen zu besetzen.

PEP baut auf den positiven Erfahrungen der Partner im Rahmen eines gemeinsamen Ausbildungsprogramms aus dem Jahr 2000 auf. Im Laufe ihrer Ausbildung lernen die angehenden Mechatroniker seitdem die verschiedenen Werkstätten und Arbeitsorganisationen der Unternehmen im Detail kennen.

## **Junge Menschen**

Einer der wichtigsten Bausteine einer zukunftsgerichteten Personalplanung ist der Bereich der Ausbildung. Seit 1997 stockt die BOGESTRA die Zahl der Ausbildungsplätze auf, inzwischen um 53% auf 74. Die Anzahl der Ausbildungsberufe konnte unter Einbeziehung der neuesten technischen Entwicklungen verdoppelt werden. Wert legt das Unternehmen darauf, den jungen Menschen bereits in der Ausbildung Fachkompetenzen zu vermitteln und sie auf die speziellen Ansprüche der Nahverkehrsbranche vorzubereiten. So gibt es seit September 2004 bei der BOGESTRA duale Ausbildungen, die „Kooperative Ingenieurausbildung“ (KIA) im Bereich Mechatronik/Kfz-Mechatronik und die

Kaufleute für Verkehrsservice, die gleichzeitig Betriebswirtschaftslehre studieren.

Die Ausbilder achten darauf, dass für Schüler jeder Schulform das passende Angebot dabei ist. Obwohl das Nahverkehrsunternehmen über den eigenen Bedarf hinaus ausbildet, bietet die BOGESTRA nach Ende der Ausbildung allen jungen Menschen mindestens einen Sechsmonats-Vertrag an – ca. 80% der Auszubildenden werden unbefristet übernommen. Die jährlich entstehenden Personal- und Materialkosten von ca. 1,2 Mio. Euro sieht die BOGESTRA dabei als Investition in ihre Zukunft. Denn in wenigen Jahren gehen ganze Jahrgänge von erfahrenen Mitarbeitern in den Ruhestand. Um weiter einen qualitativ hochwertigen ÖPNV anbieten zu können, bedarf es schon frühzeitig einer umfassenden Personalplanung und Vorsorge.

Doppelt aktiv war das Unternehmen deshalb beim Girls' Day 2004. Die BOGESTRA beteiligte sich bei der ersten Auflage dieses Aktionstages im Düsseldorfer Landtag. Dort wurde der Beruf der Berufskraftfahrerin vorgestellt. Da das Unternehmen auch im mittleren Ruhrgebiet immer auf der Suche nach Nachwuchskräften ist, konnten darüber hinaus 60 Mädchen im Rahmen des Girls' Day auch vor Ort in Gelsenkirchen in den Berufsalltag einer KfZ-Mechatronikerin hineinschnuppern. Im Rahmen der Sendung „Berufe online“ stellte die BOGESTRA im vergangenen Geschäftsjahr erstmals während einer Live-Übertragung aus dem Betrieb Gerthe den Schülern einer Bochumer Gesamtschule den Ausbil-

dungsberuf Elektroniker vor. Die daraus entstandene DVD steht seitdem bei der Berufsberatung zur Verfügung.

Erfahrungen ganz anderer Art konnten zehn Auszubildende im September 2004 in Warschau machen. Sie besuchten den heute 78-jährigen Marian Mickiewicz, einen ehemaligen Zwangsarbeiter der BOGESTRA, der zwischen September 1944 und Februar 1945 in Bochum-Gerthe arbeiten musste. Bereits seit mehreren Jahren sorgt die BOGESTRA durch finanzielle und organisatorische Unterstützung dafür, dass ehemalige Zwangsarbeiter aus der Ukraine, aus Polen und anderen Ländern die Möglichkeit erhalten, Bochum und Gelsenkirchen als ehemalige Orte ihrer Zwangsarbeit noch einmal zu besuchen. 2002 kam es bei einem solchen Besuch zum Wiedersehen mit Marian Mickiewicz. 2003 besuchte er auf Einladung der BOGESTRA seine ehemalige Arbeitsstätte erneut und berichtete den Auszubildenden als Zeitzeuge von seinen Erlebnissen. Bei dieser Gelegenheit lud er sie zu einem Gegenbesuch in seine polnische Heimat ein. Gerne unterstützte die BOGESTRA diese Reise, denn nur ein offener Umgang mit der eigenen Geschichte schützt vor Wiederholungen.

## **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Die BOGESTRA – ein Unternehmen, bei dem Chancengleichheit selbstverständlich geworden ist! Dass das keine leere Worthülse ist, sondern gelebte Kul-

tur, zeigen die Kennzahlen. Dabei geht es bei dem Verkehrsunternehmen nicht darum, die Chancen ausschließlich von Frauen zu verbessern, sondern im Mittelpunkt der Chancengleichheit steht hier die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Also Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, ihre private Situation z.B. aufgrund pflegebedürftiger Eltern oder Kinder mit der beruflichen in Einklang zu bringen – mit Hilfe flexibler Arbeitszeitgestaltung. Die ersten Ideen wurden 2000 entwickelt. Heute ist das Prinzip der Chancengleichheit Bestandteil der Regelorganisation. Fest im Blick bei allen Maßnahmen ist das Ziel, den Anteil von Teilzeitstellen von 3,2% in 1999 bis Ende 2005 auf 15% zu erhöhen. Bereits Ende 2004 konnten 11% verzeichnet werden. Gleichzeitig wurde der Anteil von Frauen in Teilzeit von 91,30% auf 61,28% gesenkt! Bemerkenswert ist, dass im Bereich der technisch ausgelegten Berufe der Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen erstmals einen Wert von über 15% (340 Mitarbeiterinnen) erreichte – im April 1999 waren es 10,5%. Eine Quote, die in Hinblick auf die zu erwartende demographische Entwicklung in Deutschland mittelfristig weiter erhöht werden muss, aber auch ein erster Erfolg.

Eine Maßnahme aus dem vielseitigen Katalog ist ein seit mehreren Jahren laufendes Projekt zur Reintegration langzeitarbeitsloser Frauen in den Arbeitsmarkt, das die BOGESTRA in Kooperation mit den Städten Bochum und Gelsenkirchen umsetzt. Dabei erhalten die Frauen eine fundierte Ausbildung zur

Berufskraftfahrerin (Fachrichtung Personenverkehr). Die Mehrzahl der Frauen war aufgrund der damaligen Unvereinbarkeit von Familie und Beruf aus ihren ehemaligen Jobs ausgestiegen. 54 Frauen ermöglichte das Nahverkehrsunternehmen innerhalb der Maßnahme seit 1996 den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt. Die Mehrzahl erhielt ihre zweite Berufschance nach der Ausbildung bei der BOGESTRA. Hier gelingt es ihnen, aufgrund der sehr flexiblen Arbeitszeitgestaltungsmöglichkeiten, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Der verstärkte Einfluss von weiblichen Meinungen und Erfahrungen auf das Angebot und auf die Dienstleistungen des Unternehmens ist vor dem Hintergrund der prozentualen geschlechtlichen Zusammensetzung der ÖPNV-Nutzer besonders wichtig – immerhin sind heute über 60% aller Fahrgäste weiblich. Dem Anspruch dieser Kunden ist besonders gerecht zu werden, deshalb laufen beispielsweise in den Bereichen der abendlichen Anschlussicherung und Sicherheit in unterirdischen Bahnhöfen in den Abendstunden verschiedene Projekte unter starker Beteiligung weiblicher Mitarbeiter.



# MITEINANDER REDEN

## Dienstleistungsqualität

Den Kunden in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen, gilt bei der BOGESTRA nicht nur in Bezug auf Fahrgäste, sondern auch in Blickrichtung interne Dienstleistung. Nur wenn die Qualität der internen Dienstleistung stimmt, stimmt das qualitativ hochwertige Angebot für die Kunden. Denn Qualität ist für die BOGESTRA ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Vor dem Hintergrund der Wettbewerbssituation bekommt dieses Thema jedoch immer mehr Gewicht.

Im Oktober 2004 hat die BOGESTRA daher die Stabsstelle Qualitätsbeauftragte (QB) eingerichtet. Sie soll zu einer zentralen Stelle für alle Qualitätsfragen werden. Ihre Aufgabe ist es, die bereits vorhandenen Ansätze in allen Bereichen zusammenzuführen, Aktivitäten zu koordinieren und weitere Schritte zur Qualitätsverbesserung anzuregen.

## Interne Kommunikation

Ideen gemeinsam tragen ist einer der Grundgedanken des BOGESTRA-Weges. Um den Gedanken umsetzen zu können, bedarf es einer umfassenden internen Kommunikation. Neben der Einführung einer neuen Art von Mitarbeiterzeitung im Januar 1999, Extrablättern, Mitarbeiterinfos usw. zählt seit Januar 2004 das elektronische Medium Intranet zu den internen Kommunikationsmöglichkeiten des Verkehrsunternehmens. Nach ersten guten Erfahrungen in den vergangenen Jahren wurde das Me-

dium Intranet 2003 überarbeitet und ist jetzt mit neuen Schwerpunkten und Design das zentrale Kommunikationsmittel im Bereich der Mitarbeiterinformation – die Beschäftigten können entweder über PC oder über Terminals auf die neuen Seiten zugreifen.

Vom Starttag an fand das neue Konzept großen Anklang bei den Beschäftigten und im Laufe des ersten Jahres konnten die Nutzerzahlen kontinuierlich gesteigert werden. Das Intranet verfügt mit seiner Navigation über eine Vielzahl von Möglichkeiten: neben allen Unternehmensbereichen können Berufspraxis ergänzende Inhalte aus dem neuen Medium abgerufen werden.

Auch hier zeigt sich der Weg der Investition in die Mitarbeiter; ausgehend von den Erfahrungen anderer mittelständischer Unternehmen, ist die BOGESTRA der Auffassung, dass mit Hilfe einer umfassenden internen Kommunikation und damit einer





Einbeziehung aller Mitarbeiter in die Unternehmensentwicklung, die Identifikation mit dem Unternehmen signifikant steigt. Dies belegt eindrucksvoll das Ergebnis einer Mitarbeiterbefragung.

## Befragung der Mitarbeiter

Auf ihrem Weg zum modernen Dienstleister hat die BOGESTRA seit Mitte der 90er Jahre intern eine große Anzahl von Veränderungen durchgeführt. Und so wie sich das Unternehmen nach außen öffnet und sich von Kunden bewerten lässt, so öffnen sich selbstverständlich auch intern alle Bereiche für eine Erfolgskontrolle – 2004 im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung. Denn es ist wichtig zu wissen, ob die in der Vergangenheit gemeinsam verabredeten Maßnahmen umgesetzt wurden und sich die Mitarbeiter in ihrem Unternehmen tatsächlich besser fühlen.

Daher wurde im vergangenen Geschäftsjahr eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Beteiligung der Beschäftigten lag bei über 79% – geantwortet wurde anonym, um ein ehrliches Meinungsbild zu erhalten.

Der Fragebogen enthielt Fragen zu den Themen Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, Entwicklung, Fort- und Weiterbildung, Bezahlung, Führung und Zusammenarbeit, Information und Kommunikation, Führungsqualität und Dienstleistungsqualität. Die statistische Auswertung all dieser

Themen hat eine Vielzahl von Einzelergebnissen erbracht, die durch eine externe Firma auf einer Führungskräfte-Tagung vorgestellt und in einem Report einzeln dargestellt wurden. Für eine gute Reaktion auf die Ergebnisse ist es selbstverständlich nötig, dass sich die Mitarbeiter und Führungskräfte der BOGESTRA gemeinsam damit beschäftigen, die Daten interpretieren und Verabredungen treffen, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Ein positives Ergebnis der Befragung zeigt die Beantwortung der Frage: „Ich arbeite sehr gerne bei der BOGESTRA“, sie wurde mit 5,8 von möglichen 7 Punkten bewertet, d.h. 84% aller Befragten fühlen sich beim Unternehmen gut aufgehoben.

Die nächste Befragung ist für 2006 geplant.



# KUNDENORIENTIERUNG

## Neue Wege gehen – die Kundenbetreuer

Ganz im Zeichen der Rundum-Betreuung stand ab September 2004 die Linie 301 in Gelsenkirchen – in diesem Monat starteten 60 Kundenbetreuer ihren Dienst für die jährlich über 7,4 Mio. Kundinnen und Kunden der Linie. Von Betriebsbeginn bis -ende ist bis März 2005 in jeder der täglich verkehrenden Bahnen zusätzlich zum Fahrer eine Betreuerin oder ein Betreuer an Bord. Das Ziel des 6-monatigen bundesweit einmaligen Pilotprojektes war es, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen – basierend auf verschiedenen Bausteinen, die alle auf persönlichen Kontakt und mehr Präsenz vor Ort setzten.

Natürlich lag das Funktionieren dieses Projekts auch in den persönlichen Händen der neuen Kundenbetreuerinnen und -betreuer – daher spielte die Auswahl der Mitarbeiter eine wichtige Rolle, hier wurde die BOGESTRA intensiv unterstützt von den Agenturen für Arbeit in Bochum und in Gelsenkirchen. Die Ausbildung selbst übernahm das Verkehrsunternehmen. Bestandteile der Ausbildung waren: Deeskalationstraining, Kommunikation, Tarif- und Linienausbildung, Kundenorientierung und -beratung, Rechtsfragen, Störungsbeseitigung in Bus, Straßen- und Stadtbahn sowie eine Erste-Hilfe-Ausbildung.

Ein Großteil der tariflich bezahlten und zunächst befristet eingestellten Betreuer war im Vorfeld lange Zeit arbeitslos.

Dieser Weg zeigt, dass weniger der Ticketautomat im Vordergrund des Verkaufens steht, sondern der Wunsch des Kunden, individuell beraten zu werden. So wie es in den offenen transparenten KundenCentern seit einigen Jahren bereits erfolgreich praktiziert wird.

Neben dem Servicegewinn für die Fahrgäste sollte sich das Projekt auch wirtschaftlich rechnen. So sind die Einnahmen durch Ticketverkauf in der Straßenbahn im 6-monatigen Pilotzeitraum (September 2004 bis Februar 2005) im Schnitt um 27% gestiegen, oder in absoluten Zahlen – es wurden für 110.000,00 Euro mehr Tickets verkauft als vorher. Dazu kommt, dass die Vandalismusschäden gegen Null gesunken sind, das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste gesteigert werden konnte und mit Bestnoten von den Kunden bewertet wurde.

## Persönliche Informationsgespräche

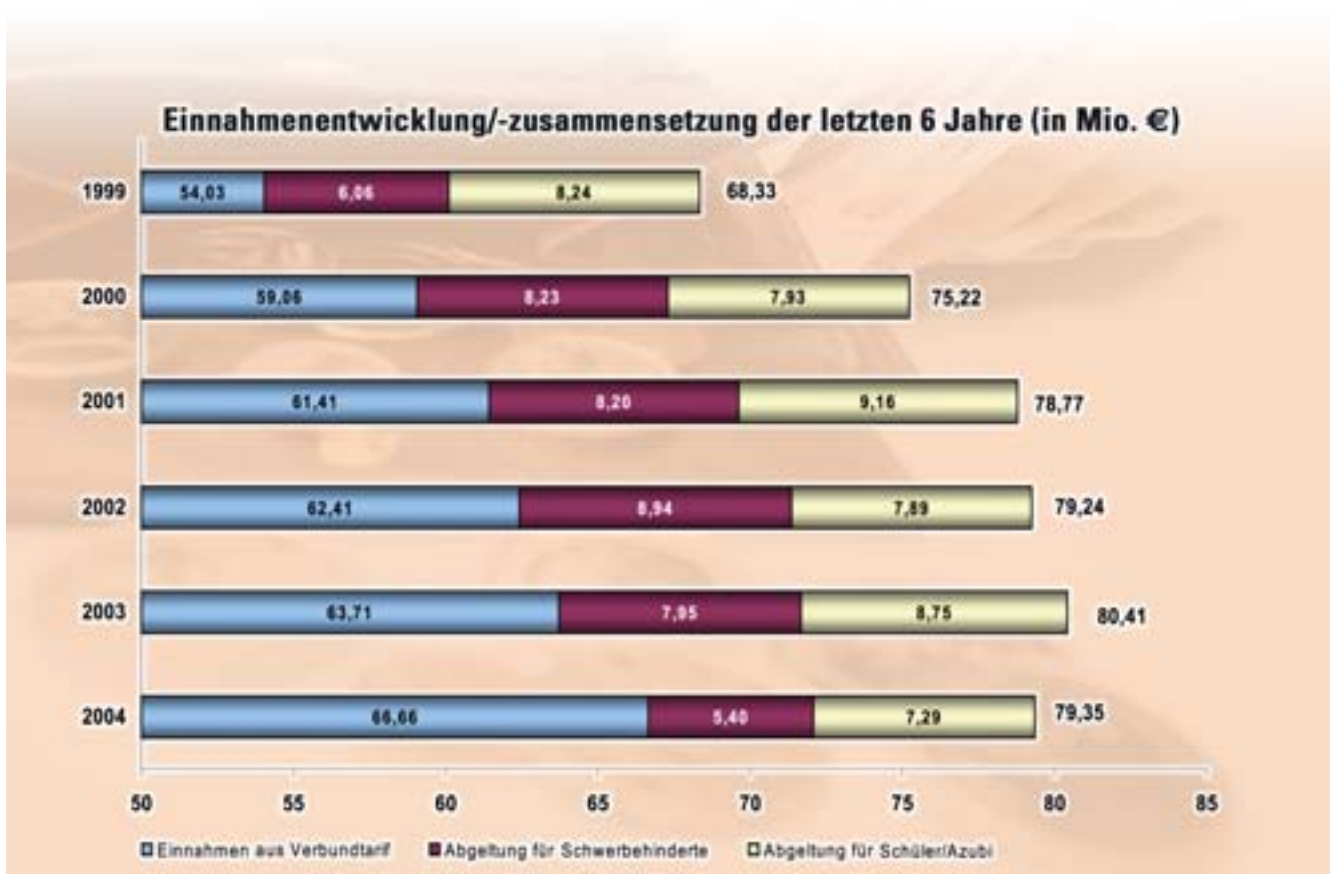
Das persönliche Gespräch gesucht hat das Nahverkehrsunternehmen 2004 im Rahmen von Beschleunigungsmaßnahmen sowie Umbaumaßnahmen mit den jeweiligen Anwohnern, Fahrgästen und politischen Vertretern, so auf Bezirksvertretungsversammlungen. Im Mittelpunkt der letzten Monate 2004 standen dabei die Vorbereitung der Beschleunigungsmaßnahmen auf der Linie 306 in Herne und Sitzungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen in Bochum.

## Einnahmesituation

Ein attraktives Leistungsangebot, verbunden mit einem nachhaltigen Qualitätsprogramm, ist u. a. der Erfolgsgarant für weiter steigende Einnahmen. Dennoch muss man in 2004 die Einnahmesituation differenziert betrachten. Ein Vergleich der Einnahmenezusammensetzung – nämlich originäre Fahr-

geldeinnahmen plus Fahrgeldsurrogate (Ausgleichsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten, Schülern/Auszubildenden) – macht eine Veränderung der jeweiligen Anteile anschaulich.

Die Grafik zeigt eine deutliche Verschiebung der Einnahmenanteile. Waren 1999 noch 21% der Gesamteinnahmen Fahrgeldsurrogate, so waren es in



2004 nur noch 16%. Die originären Einnahmen aus dem Verbundtarif sind in diesem Zeitraum um 23,4% gestiegen. Vergleicht man die Gesamteinnahmen zwischen 1999 und 2004, so stellt man eine Steigerung um 16,1% fest, obwohl die Abgeltungen um über 11% gesunken sind.

Die Entwicklung der Fahrgäste spiegelt klar den anhaltenden positiven Trend des Kundenzuwachses wider. Lediglich der Anteil der Schwerbehinderten ist in 2004 stark eingebrochen.



## Netz 21 in Bochum

Erste Umsetzungen des Netz 21 wurden im Schwachverkehr realisiert. Neben einer Reihe von Linienwegänderungen sowie Taktverdichtungen wurde in Bochum das AnrufSammelTaxi (AST) auf vier Linien probeweise eingeführt.

Das AnrufSammelTaxi ergänzt den ÖPNV in Zeiten und Gebieten schwacher Nachfrage (nach 22 Uhr). Anstelle eines Busses wird ein Taxi auf Bestellung eingesetzt, so dass damit eine ökologisch und ökonomisch optimierte Alternative zum bisherigen Angebot gegeben ist. Teilweise wurde das Fahrtenangebot des AST im Vergleich zu den ersetzten Buslinien sogar verdoppelt und die Betriebszeiten verlängert.

Der Vorteil des AnrufSammelTaxis liegt vor allem in der Beförderung bis vor die Haustür. Dies wird be-

sonders von den weiblichen Kunden sehr geschätzt, erhöht es doch das Sicherheitsgefühl in den späten Abendstunden erheblich.

## Stammkunden im Visier

Um den Trend der kontinuierlichen Einnahmesteigerung fortzusetzen, stehen die Stammkunden im Mittelpunkt der unternehmerischen Anstrengungen. Am Jahresende vertrauten 109.429 Kunden mit Jahresabos auf den Service der BOGESTRA. Dies waren 6% mehr als im Vorjahr.

Eine intensive Pflege der Stammkunden hat deshalb zentrale Bedeutung. So sind in 2004 die umfangreichen Vorarbeiten zu einem professionellen Customer Relationship Management (CRM) abgeschlossen worden. Sowohl organisatorische Umstrukturierungen als auch DV-technische Lösungen mussten geschaffen werden, um eine solch große „Kundenmenge“ zu pflegen. Aktionen für bestimmte Kundengruppen, frühzeitige Ansprache von Kündigern, anlassbezogener Kontakt mit Kunden (z. B. runde Geburtstage, 10 Jahre Abonment), alles lässt sich jetzt problemlos managen.





# MEHR ALS NUR EIN VERKEHRSUNTERNEHMEN

## Kundenservice der anderen Art

Eine vorweihnachtliche Überraschung hatte das Verkehrsunternehmen im Dezember 2004 für seine Fahrgäste. Erstmals hat die BOGESTRA wohl bekannte Haltestellen-Ansagen in ein weihnachtliches Gewand gekleidet. Insgesamt 16 Haltestellen-Namen in Gelsenkirchen, Wattenscheid, Bochum und Hattingen haben vier Sängerinnen und Sänger des

Rock Orchesters Ruhrgebeat (ROR) dafür aufgenommen: a cappella zu den Anfangstakten von Weihnachtsliedern wie Alle Jahre wieder, O Tannenbaum, Oh Du fröhliche etc. Besonders großen Anklang fand dabei die gesungene Variante der „nächsten Haltestelle: Arena AufSchalke“.



## Kulturhauptstadt-Werbebahn

Ebenfalls kurz vor Weihnachten schickte die BOGESTRA zusammen mit den Städten Bochum und Gelsenkirchen ein besonderes Schwergewicht auf die Schiene: eine im Design der Kulturhauptstadtwerbung des Ruhrgebiets beklebte Werbe-Straßenbahn mit dem Slogan: „ENTDECKEN – ERLEBEN – BEWEGEN“. Die Bahn ist seitdem als rollende Litfasssäule auf der Linie 302 unterwegs.

## Landespreis für Innere Sicherheit

Im Dezember 2004 überreichte NRW-Innenminister Dr. Fritz Behrens zum zweiten Mal den NRW-Landespreis für Innere Sicherheit für eine besonders vorbildliche Ordnungspartnerschaft an die BOGESTRA; dieses Mal für ein Projekt in Gelsenkirchen mit dem Ziel, die Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr zu erhöhen.

## Internetrelaunch

Einen Internetrelaunch konnte die BOGESTRA im Dezember 2004 starten. Im Design dem schon erprobten Intranet ähnlich, erfahren alle Fahrgäste und Nahverkehrsfreunde unter [www.bogestra.de](http://www.bogestra.de) tagesaktuell alles über das Unternehmen, über Umleitungen, Standorte Service-Express, Presseaktionen, Veranstaltungen... Schon in den ersten Wochen surften täglich ca. 400 Nutzer auf den BOGESTRA-Seiten, mit steigender Tendenz.



# „RUND UM DIE SCHIENE“

## Neu auf der Schiene ab 2007

Steigende Fahrgastzahlen, modernisierte Strecken und langsam in die Jahre kommende Straßenbahnen machten die Entscheidung im letzten Geschäftsjahr leicht. Die BOGESTRA wird ab 2007 30 moderne Straßenbahnen sowie sechs Fahrzeuge für die Stadtbahn U35 beschaffen – und damit ihren Schienenfahrzeugpark wesentlich erneuern und ausbauen. Insgesamt investiert das Nahverkehrsunternehmen in die Neufahrzeuge mehr als 80 Mio. Euro.

Den gleichen Gründen folgend erweiterte die BOGESTRA 2004 die Sitzplatzkapazität der Busflotte durch den Neukauf von 10 Gelenkbussen für eine Gesamtinvestitionssumme von 2,6 Mio. Euro. Im Sinne der Kundenfreundlichkeit sind bei dem Verkehrsunternehmen seit 2003 übrigens alle Busse niederflurgerecht.

## 70 Mio. Euro in die Zukunft investiert

Voll im Zeit- und Kostenplan liegen die Bauarbeiten für den ca. 70 Mio. teuren Bau des neuen BOGESTRA-Straßenbahnbetriebes an der Engelsburg in Bochum. Mitte Juli wurde hier, nur ein Jahr nach der Grundsteinlegung, bereits das Richtfest gefeiert. Mit der neuen Drehscheibe für den Nahverkehr in Bochum ist eine Standortförderung ganz im Sinne der regionalen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik

verbunden. Bei den Bauarbeiten wird daher bewusst die Zusammenarbeit mit kleinen und mittelständischen Betrieben der Region gesucht.

Der Neubau des Betriebes auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Engelsburg dokumentiert eindrucksvoll den Strukturwandel im Revier. Gleichzeitig mit dem Umzug werden Flächen der an der Engelsburg zusammengelegten Betriebe in Bochum frei, so dass in Zusammenarbeit mit der Stadt Bochum eine Neuansiedlung interessanter Investoren erfolgen kann.

## Kurzer Ausblick 2005

Höhepunkt der kommenden zwölf Monate wird sicherlich die Eröffnung des neuen Straßenbahnbetriebs für 61 Bahnen in Bochum an der Engelsburg werden. Der Probetrieb soll am 1. August beginnen und knapp sechs Wochen später, am 17./18. September, folgt dann das feierliche Eröffnungswochenende.

Die Fußballweltmeisterschaft wirft weiter ihre Schatten voraus, so stehen weitere Umbauarbeiten an der Nahverkehrsanlage Berger Feld in direkter Nachbarschaft zur Arena AufSchalke an, und die unterirdische Station der Linie 302 sowie die Energieversorgung wird für die kommende Doppeltraktion ausgebaut. Insgesamt stehen hier Investitionen von 10 Mio. Euro an.

Die Ausschreibung für 40 neue Busse für das Frühjahr 2006 erfolgt in 2005. Die neuen Fahrzeuge





verfügen über einen Euro-IV-Motor und Abgasnachbehandlungssysteme und werden vorrangig zur WM in Gelsenkirchen eingesetzt werden.

Auf die Schienen gesetzt hat 2004 die Bezirksregierung Arnsberg mit einer Bewilligungszusage von Fördermitteln in Höhe von 15,575 Mio. Euro das Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem (RBL), das die BOGESTRA gemeinsam mit Partnern aus der Kooperation östliches Ruhrgebiet einführen wird.

Das RBL funktioniert auf Basis eines digitalen Funksystems, das den Kooperationspartnern erstmals einen betriebsübergreifenden Funkverkehr ermöglicht. Für den Fahrgast schaffen die neuen Systeme u.a. in puncto Information und Anschlusssicherung eine deutlich bessere Qualität. Die Vergabe der Aufträge erfolgt im zweiten Halbjahr 2005.





# LAGEBERICHT

## Geschäftsverlauf

Im vergangenen Geschäftsjahr waren Steigerungen bei den Umsatzerlösen aus dem Linienverkehr und bei den sonstigen Erträgen zu verzeichnen, denen gravierende Umsatzverluste bei den Ausgleichsleistungen für die Beförderung von Schülern, Studenten und Schwerbehinderten gegenüberstanden. Durch weitere Kostensenkungen gelang es, eine **Verbesserung des Gesamtergebnisses** (vor Erträgen aus Verlustübernahme) in Höhe von 2,73 Mio. € zu erzielen.

Die **Fahrgastzahlen** im Linienverkehr stiegen um 3,9 % auf 122,9 Mio. Dagegen sank die Zahl der beförderten Schwerbehinderten und Freifahrtberechtigten um 35,6% auf 12 Mio., so dass die Gesamtzahl der Fahrgäste um 1,5% auf 134,9 Mio. abnahm.

Die **Umsatzerlöse** gingen insgesamt um 0,94 Mio. € auf 81,79 Mio. € zurück, jedoch war die Entwicklung in den einzelnen Erlösgruppen sehr uneinheitlich. Die Erträge gem. § 42 PBefG stiegen um 2,95 Mio. € (4,64%) auf 66,66 Mio. €. Dagegen sanken die Fahrgelderstattungen für die Beförderung von Schülern, Studenten und Schwerbehinderten (§ 45a PBefG und § 148 SGB IX) um 4,01 Mio. € (24,01 %) auf 12,69 Mio. €. Die sonstigen Umsatzerlöse stiegen um 0,12 Mio. € auf 2,44 Mio. €. Der wesentliche Anteil entfiel dabei auf die Werbeerträge (1,23 Mio. €).

Die **Vorhaltekostenerstattung** des Landes ging um weitere 0,54 Mio. € auf 2,10 Mio. € zurück.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um 0,62 Mio. € auf 23 Mio. €. Ursächlich für diesen Anstieg waren insbesondere höhere Erträge aus Lieferungen und Leistungen (+1,19 Mio. €), Provisionserträge für den Verkauf von Fahrausweisen (+0,62 Mio. €) und Erträge aus Nießbrauch (+0,31 Mio. €), denen gesunkene Erträge aus Zuschüssen (-1,69 Mio. €) gegenüber standen.

Die **Gesamterträge** verringerten sich, ohne Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrages, um 0,9 Mio. € von 108,3 Mio. € auf 107,4 Mio. €.



Positive Entwicklungen ergaben sich beim Gesamtaufwand, der um 3,6 Mio. € auf 154,2 Mio. € gesenkt werden konnte.

Die Aufwendungen für **Material und Fremdleistungen** verringerten sich um 2,15 Mio. € auf 29,43 Mio. €. Dem höheren Materialaufwand, insbesondere für Energie (+ 0,62 Mio. €) standen geringere Aufwendungen für bezogene Leistungen, hauptsächlich für die Reparatur von Strecken und Streckenausrüstungen (-2,69 Mio. €) gegenüber.

Der **Personalaufwand** war weiter rückläufig und sank um 1,49 Mio. € auf 92,55 Mio. €. Die Tarifsteigerungen und der im Jahresdurchschnitt von 2.116 auf 2.131 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestiegene Personalbestand konnten aufgrund der kostendämpfenden Effekte aus dem Spartentarifvertrag weitgehend kompensiert werden, so dass die gegenüber dem Vorjahr geminderten Aufwendungen für Altersteilzeitverträge zu diesem positiven Ergebnis führten.

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 0,59 Mio. € auf 21,45 Mio. € resultiert u.a. aus Kosten für die Abdichtung und Stilllegung der Deponie in Bochum-Hamme.

Die **Bruttoinvestitionen** beliefen sich im Geschäftsjahr auf 35,53 Mio. €. Investitionsschwerpunkte waren der Neubau des Straßenbahnbetriebshofes in Bochum, die Beschaffung von 10 Niederflurgelenkonnibussen und die Erneuerung von Gleis- und Fahrleitungsanlagen. Außerdem wurde eine 40%ige Beteiligung an der Firma O-TON Call Center Services GmbH erworben, einem Unternehmen, das auf die Durchführung von Telefondienstleistungen und Mobilitätsberatungen sowie die Erstellung von Marketingkonzepten für Verkehrsunternehmen, insbesondere in Nordrhein-Westfalen, spezialisiert ist.

Mit der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr für die Städte Bochum und Gelsenkirchen sowie für die angrenzen-

den Kommunen und Kreise hat die BOGESTRA den ihr übertragenen **öffentlichen Zweck** nachhaltig erfüllt.

### **Risikomanagement- system**

Um frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die das Erreichen der Unternehmensziele gefährden könnten, wurde ein System installiert, das die Erfassung und Bewertung sämtlicher Risiken ermöglicht. In diesem System, das in einem Handbuch beschrieben ist, sind Melde- und Überwachungswege festgelegt, die eine zeitnahe Neuaufnahme von erkannten Risiken, aber auch Risikoinventuren zu festgelegten Terminen vorsehen. Für die Überwachung und Steuerung der Risiken sind Verantwortliche benannt. Die Bewertung der Risiken und ihre Zuordnung zu einer bestimmten Risikoklasse ergibt sich aus dem Produkt von Eintrittswahrscheinlichkeit und zu erwartender finanzieller Auswirkung des entsprechenden Risikos. Zur ständigen Aktualisierung und Systemüberwachung wurde ein Risikobeauftragter ernannt, der direkt dem Gesamtvorstand unterstellt und ihm berichtspflichtig ist.

Wesentliche Veränderungen der Risikolage gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht. Nach wie vor stellen Energiepreissteigerungen, weitere Kürzungen der Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Schülern, Studenten und Auszubildenden sowie das Auslaufen der Vorhaltekostenförderung des Landes im Jahr 2006 die wesentlichen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Risiken dar. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar, da durch den bestehenden **Ergebnisabführungsvertrag** weiterhin sichergestellt ist, dass ein negatives Ergebnis von der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum ausgeglichen wird.

### **Ausblick**

Die Zukunft des Unternehmens wird entscheidend von den Beschlüssen des EU-Parlaments und des Ministerrats zur Ausgestaltung der Finanzierung von öffentlichen Nahverkehrsleistungen bestimmt. Das in diesem Zusammenhang richtungsweisende Urteil des EuGH vom 24.07.2003 bestätigt, dass Zahlungen an Verkehrsunternehmen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen mangels Gewährung eines Vorteils keine Beihilfe darstellen, sofern be-

stimmte Anforderungen erfüllt werden. Der EuGH hat für die Anwendung dieser Grundsätze eine rechtssichere Ausnahmeregelung von der ansonsten für gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungen zwingenden Anwendung der Verordnung (EWG) 1191/69 i.d.F. der Verordnung (EWG) 1893/91 verlangt. Nach deutschem Personenbeförderungsrecht wäre dies der Vorrang der eigenwirtschaftlichen Verkehrsleistungen, die ihren eigenwirtschaftlichen Charakter auch dann bewahren, wenn ihr Aufwand auch durch Unternehmenserträge im handelsrechtlichen Sinne gedeckt wird. Der Bund-Länder-Fachausschuss Personenverkehr der Verkehrsministerien des Bundes und der Länder (BLFA) und auch die bisherige verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung hat das Vorliegen dieser Rechtssicherheit im nationalen Recht bejaht (zuletzt OVG Lüneburg, Urteil vom 16.9.2004, AZ. 7 LB 3545/01).

Die BOGESTRA erbringt in diesem Sinne eigenwirtschaftliche Verkehrsleistungen gem. § 8 Abs. 4 PBefG. Als Inhaber von Verkehrskonzessionen, denen die von den Aufgabenträgern erstellten Nahverkehrspläne zugrunde liegen, in Verbindung mit dem jährlich aufzustellenden Verbundetat im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr ist sie auch mit der Erfüllung von klar definierten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen betraut. Mit dem zurzeit in Überarbeitung befindlichen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr geltenden Finanzierungssystem, das den finanziellen Ausgleich dieser Verpflichtungen regelt, ist sichergestellt, dass die Anforderungen aus dem EuGH-Urteil erfüllt werden und auch in der Vergangenheit bereits erfüllt wurden.

Da die Bewertung der vom Verkehrsverbund Rhein-Ruhr festgelegten Parameter anhand von durchschnittlichen Kosten erfolgt, ist nicht nur eine Überkompensation ausgeschlossen. Dieses Verfahren führt auch dazu, dass keine Kostenerstattung erfolgt, die über dem Kostenniveau eines durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens liegt. Beihilferechtliche Restrisiken sind damit zurzeit zwar nicht völlig ausgeschlossen, jedoch zeigen vorgenommene Berechnungen, dass der Ausgleich, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags erfolgt,

den für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen zulässigen Kostenausgleich nicht übersteigt.

Im Geschäftsjahr 2005 wird mit der Inbetriebnahme des Werkstatt- und Betriebshofkomplexes an der Engelsburger Straße in Bochum das Werkstättenkonzept, das die Erneuerung des Betriebshofes in Gelsenkirchen und die Konzentration verschiedener Werkstattstandorte vorsieht, abgeschlossen. Dadurch werden sich Optimierungen in den Arbeitsabläufen und tendenziell sinkende Kosten bei der Instandhaltung der meterspurigen Schienenfahrzeuge ergeben.

Dazu gehört auch in den folgenden Jahren die Inbetriebnahme von 30 Meterspurfahrzeugen und 6 Stadtbahnfahrzeugen. Neben Einsparungen bei der Leistungserstellung wird damit zusätzlich eine Ausweitung der angebotenen Platzkapazität verbunden sein. Die Beschaffung dieser Fahrzeuge wurde im Rahmen des Investitionsplans für 2005, dessen Gesamtvolumen 128,2 Mio. € beträgt, vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die Investitionsentscheidungen bilden die Grundlage dafür, dass die Strategie des Unternehmens, die darauf ausgerichtet ist, eigenwirtschaftliche Verkehrsleistungen in den Städten Bochum, Gelsenkirchen, Herne und den anliegenden Kreisen zu erbringen, unverändert beibehalten werden kann.



**Erklärung gem. § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der zuletzt am 21. Mai 2003 bekannt gemachten Fassung**

Aufgrund der kommunal geprägten Eigentümerstruktur der BOGESTRA (ca. 98,3 % der Aktien befinden sich mittelbar oder unmittelbar in kommunalem Besitz, Eigenbesitz BOGESTRA ca. 1,5 %) sowie der ausschließlichen Geschäftstätigkeit im Inland (**Ziffer 6.5** entfällt), ist das Unternehmen mit einer börsennotierten Publikumsgesellschaft nur sehr eingeschränkt vergleichbar. Es wird kein Konzernabschluss erstellt, so dass die entsprechenden Verhaltensregeln für einen Konzernabschluss entfallen (**Ziffer 4.2.4; 5.4.5 Abs. 3; 6.6 Sätze 4, 5 und 6; 7.1.1; 7.1.2; 7.1.3; 7.1.5**).

Vorstand und Aufsichtsrat der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird:

**Ziffer 2.3.3 (Aktionäre – Hauptversammlung – Abstimmung)**

Aufgrund der kommunal geprägten Aktionärsstruktur ist es nicht erforderlich, dass den verbleibenden Aktionären (ca. 0,2 %) die Wahrnehmung ihrer Rechte in der Hauptversammlung erleichtert werden und sie bei der Stimmrechtsvertretung unterstützt werden. Die Aktionäre werden mit der Einladung zur Hauptversammlung darauf hingewiesen, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ausüben lassen zu können.

**Ziffer 3.8 Absatz 2 (D&O - Versicherung - Selbstbehalt)**

Für den Vorstand und für den Aufsichtsrat ist derzeit keine D&O-Versicherung abgeschlossen.

**Ziffer 4.2.1 Satz 1** (Vorstand – Vorsitzenden / Sprecher)

Der Vorstand der BOGESTRA besteht aus zwei Personen. Daher ist ein Vorsitzender oder Sprecher des Vorstands nicht erforderlich.

**Ziffer 4.2.3 Absatz 3** (Vergütungssystem Vorstand - Veröffentlichung)

Zur Darstellung und Beurteilung des Unternehmens ist die Erläuterung des Vergütungssystems des Vorstands auf unserer Internetseite nicht erforderlich, da es für den Vorstand keinen Aktienoptionsplan oder ähnliches gibt. Die Gesamtbezüge des Vorstands werden in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

**Ziffer 5.4.5 Absatz 2** (AR – erfolgsorientierte Vergütung)

Die Vergütung des Aufsichtsrates der BOGESTRA wird durch die Satzung geregelt und diese sieht keine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder vor.

Bochum, 12. Oktober 2004

Dr. Burkhard Rüberg

Vorstand Finanzen,  
Marketing und  
Betrieb

Gisbert Schlotzhauer

Vorstand Personal,  
Kommunikation und  
Infrastruktur

Ernst-Otto Stüber

Aufsichtsratsvorsitzender

# ANHANG

## Formale Darstellung

Im Sinne der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, sind die Zahlenangaben in Tausend Euro.

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Gemäß der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13. Juli 1988 werden zusätzliche Posten im Anlagengitter ausgewiesen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet. Investitionszuschüsse werden von den Anlagenzugängen abgesetzt. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Abschreibungen werden auf Basis der nach den steuerlichen Grundsätzen, eigenen Erfahrungssätzen und Richtsätzen der öffentlichen Verkehrsbetriebe ermittelten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wie folgt vorgenommen:

### linear

- Bauten auf eigenen Grundstücken
- Omnibusse, Personen- und Lastkraftwagen
- Schienenfahrzeuge für den Personenverkehr, Zugang ab 01.01.1994
- Betriebsvorrichtungen, Zugang ab 01.01.2000

### degressiv

- 
- 
- Schienenfahrzeuge für den Personenverkehr, Zugang bis 31.12.1993
- Betriebsvorrichtungen, Zugang bis 31.12.1999

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen, Zugang ab 01.01.2000</li> <li>- Maschinen und maschinelle Anlagen, Zugang ab 01.01.2000</li> <li>- Betriebs- und Geschäftsausstattung, Zugang ab 01.01.2000</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen, Zugang bis 31.12.1999</li> <li>- Maschinen und maschinelle Anlagen, Zugang bis 31.12.1999</li> <li>- Betriebs- und Geschäftsausstattung, Zugang bis 31.12.1999</li> </ul> |
|---|--|

Von der Wahlmöglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Abschreibung wird Gebrauch gemacht.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Steuerlich zulässige Sonderabschreibungen werden wahrgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Die verzinslichen Ausleihungen sind mit den Nennwerten, die unverzinslichen mit den Barwerten bilanziert.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für im Berichtsjahr nicht bewegte Lagermaterialien werden nach Jahren gestaffelte Ungängigkeitsabschläge von jeweils 25% vorgenommen. Für Ungängigkeitsabschläge wurden im Berichtsjahr 223 TEuro (Vorjahr 240 TEuro) angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die vom Land NW gewährten Mittel für Vorhaltekosten werden als gesonderte Ertragsposition in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu verbessern.

Die Rückstellungen für Pensionen sind unter Anwendung der neuen Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Teilwert gemäß § 6a Einkommensteuergesetz auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 6% p.a. bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Der Ausweis der Verbindlichkeiten erfolgt zum Rückzahlungsbetrag. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind mit ihren Erfüllungsbeträgen zum Bilanzstichtag bilanziert.

# ANLAGENGITTER

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand Ende Berichtsjahr €
	Stand Anfang Berichtsjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.318.028,87	139.020,92	45.199,89	70.346,91	3.431.902,77
2. Geleistete Anzahlungen	105.780,89	0,00	-45.199,89	0,00	60.581,00
	<b>3.423.809,76</b>	<b>139.020,92</b>	<b>0,00</b>	<b>70.346,91</b>	<b>3.492.483,77</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon:					
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	28.997.905,21	459.057,76	-1.012.705,09	894.416,24	27.549.841,64
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	<u>1.474.848,01</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.474.848,01</u>
	30.472.753,22	459.057,76	-1.012.705,09	894.416,24	29.024.689,65
2. Technische Anlagen und Maschinen					
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	36.455.645,96	187.418,09	414.943,29	33.299,49	37.024.707,85
Fahrzeuge für Personenverkehr	171.164.965,40	1.417.694,56	0,00	6.090.434,23	166.492.225,73
Maschinen und maschinelle Anlagen	15.521.113,76	114.441,16	1.058.767,06	156.302,76	16.538.019,22
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.497.354,88	785.311,25	62.644,04	603.669,99	19.741.640,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.270.281,26	7.662.730,87	-523.649,30	926.320,11	12.483.042,72
	<b>279.382.114,48</b>	<b>10.626.653,69</b>	<b>0,00</b>	<b>8.704.442,82</b>	<b>281.304.325,35</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	59.697,86	1.000.000,00	0,00	0,00	1.059.697,86
2. Sonstige Ausleihungen	896.014,11	51.963,79	0,00	47.931,48	900.046,42
	<b>955.711,97</b>	<b>1.051.963,79</b>	<b>0,00</b>	<b>47.931,48</b>	<b>1.959.744,28</b>
	<b><u>283.761.636,21</u></b>	<b><u>11.817.638,40</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>8.822.721,21</u></b>	<b><u>286.756.553,40</u></b>

Stand Anfang Berichtsjahr €	Abschreibungen des Berichtsjahres €	Umbuchungen €	Kumulierte Abschreibungen		Stand Ende Berichtsjahr €	Buchwerte zum 31.12.2004 €	Buchwerte zum 31.12.2003 €
			Entnahmen für Abgänge €	Zuschreibungen €			
2.360.464,87	507.615,81	0,00	66.906,91	0,00	2.801.173,77	630.729,00	957.564,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.581,00	105.780,89
<b>2.360.464,87</b>	<b>507.615,81</b>	<b>0,00</b>	<b>66.906,91</b>	<b>0,00</b>	<b>2.801.173,77</b>	<b>691.310,00</b>	<b>1.063.344,89</b>
17.452.149,25	299.723,59	-58.565,62	0,00	0,00	17.693.307,22	9.856.534,42	11.545.755,96
<u>1.471.211,70</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.471.211,70</u>	<u>3.636,31</u>	<u>3.636,31</u>
18.923.360,95	299.723,59	-58.565,62	0,00	0,00	19.164.518,92	9.860.170,73	11.549.392,27
30.501.606,96	826.794,82	0,00	32.813,93	0,00	31.295.587,85	5.729.120,00	5.954.039,00
128.510.231,40	5.417.045,56	0,00	6.090.434,23	0,00	127.836.842,73	38.655.383,00	42.654.734,00
14.146.034,76	419.354,60	58.565,62	156.302,76	0,00	14.467.652,22	2.070.367,00	1.375.079,00
15.693.890,38	1.379.414,76	0,00	594.037,96	0,00	16.479.267,18	3.262.373,00	3.803.464,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.483.042,72	6.270.281,26
<b>207.775.124,45</b>	<b>8.342.333,33</b>	<b>0,00</b>	<b>6.873.588,88</b>	<b>0,00</b>	<b>209.243.868,90</b>	<b>72.060.456,45</b>	<b>71.606.990,03</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.059.697,86	59.697,86
10.472,07	4.970,06	0,00	0,00	6.205,63	9.236,50	890.809,92	885.542,04
<b>10.472,07</b>	<b>4.970,06</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.205,63</b>	<b>9.236,50</b>	<b>1.950.507,78</b>	<b>945.239,90</b>
<u>210.146.061,39</u>	<u>8.854.919,20</u>	<u>0,00</u>	<u>6.940.495,79</u>	<u>6.205,63</u>	<u>212.054.279,17</u>	<u>74.702.274,23</u>	<u>73.615.574,82</u>

# ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1)

## Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter dargestellt.

(2)

## Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

31.12.2004	31.12.2003
<b>3.481</b>	<b>3.490</b>

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich um Vorräte für den Straßenbahn- und Omnibusbetrieb.

(3)

## Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  
Sonstige Vermögensgegenstände

31.12.2004	31.12.2003
8.521	11.817
17.508	14.359
<b>26.029</b>	<b>26.176</b>

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in den sonstigen Vermögensgegenständen mit 653 TEuro (Vorjahr 4 TEuro) enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten überwiegend Ansprüche gegen die Bezirksregierung Arnsberg auf Fahrgelderstattung für die Beförderung von Schwerbehinderten und auf Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr.



**(4)**  
**Wertpapiere**  
**Eigene Anteile**

Der Bestand an eigenen Aktien beträgt 8.894 Stück. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,48%. Die Aktien wurden in den Jahren 1965 bis 1976 gemäß § 71 Abs. 1 AktG zur Vermeidung steuerlicher Nachteile erworben.

**(5)**  
**Kassenbestand und**  
**Guthaben bei**  
**Kreditinstituten**

Kassenbestand  
 Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2004	31.12.2003
Kassenbestand	1.233	1.049
Guthaben bei Kreditinstituten	18.365	27.956
	<b>19.598</b>	<b>29.005</b>

**(6)**  
**Eigenkapital**

**Gezeichnetes**  
**Kapital**

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2004 unverändert 15.360 TEuro und ist in 600.000 Stückaktien eingeteilt.

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2004 unverändert 25.460 TEuro.

**Gewinnrücklagen**

Gesetzliche Rücklage  
 Rücklage für eigene Anteile  
 Andere Gewinnrücklagen

	31.12.2004	31.12.2003
Gesetzliche Rücklage	1.227	1.227
Rücklage für eigene Anteile	233	233
Andere Gewinnrücklagen	1.115	1.115
	<b>2.575</b>	<b>2.575</b>

**(7)**  
**Sonderposten  
mit Rücklageanteil**

	31.12.2004	31.12.2003
Steuerliche Sonderabschreibungen gemäß Richtlinie 35 EStR	74	87
§ 6b EStG	842	915
§ 7c EStG a.F.	36	42
	<b>952</b>	<b>1.044</b>

**(8)**  
**Rückstellungen**

	31.12.2004	31.12.2003
Rückstellungen für Pensionen	6.690	6.741
Steuerrückstellungen	5	0
Sonstige Rückstellungen	21.573	23.420
	<b>28.268</b>	<b>30.161</b>

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. betragen 19.122 TEuro.

Die Rückstellungen für Pensionen sind durch Anwendung eines niedrigeren Zinsfußes in früheren Jahren mit 10 TEuro über dem Teilwert gemäß § 6a EStG ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten ungewisse Verbindlichkeiten u.a. aus zurückzuzahlenden Fahrgelderstattungen, Haftpflichtleistungen, Lohn- und Gehaltsansprüchen, Urlaubsansprüchen, Jubiläumszuwendungen und Altersteilzeit.

**(9)  
Verbindlichkeiten**

	31.12.2004		31.12.2003	
	insgesamt	davon RLZ ≤ 1 Jahr	insgesamt	davon RLZ ≤ 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.085	962	20.296	933
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	(18.014)	–	(18.315)	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.395	8.395	6.846	6.846
Sonstige Verbindlichkeiten	19.487	12.732	26.916	17.883
davon aus Steuern	(699)	(699)	( 764)	( 764)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.388)	(2.388)	( 2.298)	( 2.298)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	(371)	–	( 1.114)	–
	<b>47.967</b>		<b>54.058</b>	

RLZ = Restlaufzeit

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit 454 TEuro (Vorjahr 680 TEuro), Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit 89 TEuro (Vorjahr 126 TEuro) in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit 5.119 TEuro (Vorjahr 842 TEuro) in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

**(10)**  
**Rechnungs-  
abgrenzungs-  
posten**

31.12.2004	31.12.2003
3.554	3.978

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein US-Cross-Border-Lease über insgesamt 63 Straßen-/Stadtbahnwagen. Der eingestellte Barwertvorteil wird unter Zugrundelegung der jeweiligen Vertragslaufzeiten ergebniswirksam aufgelöst.

**(11)**  
**Sonstige finanzielle  
Verpflichtungen/  
Haftungsverhält-  
nisse**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen sowie Miet- und Leasingverträgen betragen 98.413 TEuro (Vorjahr 5.892 TEuro).  
Es besteht eine Verpflichtung aus einem Gewährleistungsvertrag in Höhe von 82 TEuro.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(12)		2004	2003
<b>Umsatzerlöse</b>	Verkehrseinnahmen		
	Fahrgeldeinnahmen	67.617	64.671
	Erstattungen für die Beförderung von Schwerbehinderten und Schülern	12.691	16.699
	Sonstige	1.485	1.359
		<b>81.793</b>	<b>82.729</b>

In den Verkehrseinnahmen sind periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von minus 203 TEuro (Vorjahr minus 1.943 TEuro) enthalten.

(13)		2004	2003
<b>Erträge aus der Übernahme von Vorhaltekosten</b>		<b>2.105</b>	<b>2.649</b>

		2004	2003
<b>(14)</b>			
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	188	104
	Erträge aus Anlagenabgang	95	273
	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	92	95
	Übrige Erträge	22.622	21.906
		<b>22.997</b>	<b>22.378</b>

Die Position Übrige Erträge enthält unter anderem Erlöse aus Nebengeschäften, die nicht als Umsatzerlöse auszuweisen sind, weiterberechnete Aufwendungen, Zuschüsse sowie Erträge aus Nießbrauchbestellung.

		2004	2003
<b>(15)</b>			
<b>Materialaufwand</b>	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.067	15.417
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.368	16.168
		<b>29.435</b>	<b>31.585</b>

		2004	2003
<b>(16)</b>			
<b>Personalaufwand</b>	Löhne und Gehälter	71.279	72.857
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.270	21.186
	davon für Altersversorgung	(6.365)	(6.119)
		<b>92.549</b>	<b>94.043</b>

**(17)**  
**Abschreibungen**

Siehe Anlagengitter

**(18)**  
**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens  
Übrige Aufwendungen

2004	2003
9	23
21.437	20.837
<b>21.446</b>	<b>20.860</b>

**(19)**  
**Finanzergebnis**

Erträge aus Beteiligungen  
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens  
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  
Abschreibungen auf Finanzanlagen  
Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2004	2003
1	1
7	5
391	335
-5	-3
-1.816	-2.235
<b>- 1.422</b>	<b>- 1.897</b>

**(20)**  
**Sonstige Steuern**

Grundsteuer  
Übrige Steuern

2004	2003
113	85
30	26
<b>143</b>	<b>111</b>



(21)

**Sonstige Angaben**

**Zahl der Mitarbeiter  
im Jahresdurchschnitt**

Gewerbliche Arbeitnehmer  
Angestellte

(davon Teilzeitbeschäftigte)  
Auszubildende

2004

2003

1.556

1.566

511

488

2.067

2.054

(234)

( 260)

64

62

**2.131**

**2.116**

**Aufstellung des Anteilbesitzes**

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil %	Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH	Gelsenkirchen	38,0	36	5 *
Otto Lingner Verkehrs-GmbH	Bochum	50,0	118	29 **
O-TON Call Center Services GmbH	Dortmund	40,0	378	128 **

\* Geschäftsjahr 2003

\*\* Geschäftsjahr 2004

### **Aufstellung gemäß Veröffentlichungspflicht § 25 Abs. 1 WpHG**

Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen Aktiengesellschaft  
Universitätsstraße 58, 44789 Bochum

Veröffentlichung nach § 41 Absatz 2 WpHG zum 01.04.2002

Die Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchen, hat uns mitgeteilt, dass der Stadt Gelsenkirchen, 45875 Gelsenkirchen, am 01.04.2002 48,266% der Stimmrechte an der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG zustehen.

Hiervon sind der Stadt Gelsenkirchen 44,909% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Von diesen zuzurechnenden Stimmrechten sind ihr 22,4545% auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Stadt Bochum hat uns im Namen und im Auftrag der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Massenbergstraße 15 - 17, 44787 Bochum mitgeteilt, dass der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum am 01.04.2002 50,01% der Stimmrechte an der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG zustehen.

Die Stadt Bochum hat uns im Namen und im Auftrag der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Massenbergstraße 15 - 17, 44787 Bochum mitgeteilt, dass der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH am 01.04.2002 50,01% der Stimmrechte an der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG zustehen.

Diese Stimmrechte sind der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH hat uns mitgeteilt, dass der Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Universitätsstraße 58, 44789 Bochum, am 01.04.2002 44,909% der Stimmrechte an der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG zustehen.

Bochum, 10.04.2002

Der Vorstand

Die Stadt Bochum, Bochum, hat uns mitgeteilt, dass die Stadt Bochum, Bochum, am 28.12.2001 die Schwelle von 50% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und ihr Stimmrechtsanteil 72,4645% betrug. Diese Stimmrechte waren ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen. Seit dem 01.01.2002 beträgt der Stimmrechtsanteil der Stadt Bochum an unserer Gesellschaft 50,01%. Diese Stimmrechte sind der Stadt Bochum nunmehr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Bochum, 14. 05.2002  
Der Vorstand

### **Angaben zur Konzerngesellschaft**

Die BOGESTRA wird in den Konzernabschluss der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (EWMR), Bochum, einbezogen. Die EWMR stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aus. Der Konzernabschluss ist bei der EWMR, 44787 Bochum, Ostring 28, erhältlich.

Die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum, erstellt für den kleinsten Kreis einen Teilkonzernabschluss. In diesen Teilkonzernabschluss wird die BOGESTRA direkt einbezogen. Der Teilkonzernabschluss ist bei der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, 44787 Bochum, Ostring 28, erhältlich.

Der Verlust vor Ergebnisübernahme in Höhe von 46.881 TEuro wird im Rahmen des seit dem 01.01.2002 gültigen Gewinnabführungsvertrages mit der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum, übernommen.

### **Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben für das Jahr 2004 eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung gemäß § 161 AktG ist im Geschäftsbericht wiedergegeben und unter [www.bogestra.de](http://www.bogestra.de) einsehbar.

# VORSTAND

## (22) Organe der Gesellschaft

### **Dr. Burkhard Rüberg**

Bochum

Mitglied des Vorstands der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen  
Aktiengesellschaft

a) RC Ritzenhoff Cristal AG

b) BEKA GmbH (bis 09.11.2004 Vorsitzender)

Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH

VRR GmbH

BEKA ebusiness GmbH (Vorsitzender) bis 02.02.2004

### **Gisbert Schlotzhauer**

Herne

Mitglied des Vorstands der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen  
Aktiengesellschaft

b) Vertreterversammlung der Berufsgenossenschaft Bahnen

Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH

---

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien  
von Wirtschaftsunternehmen

# AUFSICHTSRAT

## **Ernst-Otto Stüber bis 31.12.2004**

Bochum

Vorsitzender

Oberbürgermeister der Stadt Bochum bis 15.10.2004

a) Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (EWMR) bis 14.10.2004

    Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (Vorsitzender) bis 14.10.2004

    Gelsenwasser AG (Vorsitzender bis 31.03.2004)

    Stadtwerke Bochum GmbH (Vorsitzender) bis 14.10.2004

    RWE Umwelt AG bis 30.11.2004

b) Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH (stellv. Vorsitzender) bis 25.11.2004

    Emschergenossenschaft (Vorsitzender) bis 14.10.2004

## **Rainer Wiegers\***

Bochum

stellvertretender Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender

a) SOLIDAR Sterbegeldversicherung VVaG (stellv. Vorsitzender)

    Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (EWMR) ab 03.12.2004

## **Dirk Brand\***

Dortmund

Bereichsleiter Personal- und Sozialwirtschaft

b) Verwaltungsrat BKK futur

## **Rudi Eichler\***

Gelsenkirchen

Geschäftsführer des Betriebsrates der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG

**Klaus Herbert Glaser\***

Herne

Gewerkschaftssekretär Ver.di Bezirk Bochum

- a) Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (EWMR) ab  
03.12.2004

**Monika Ludwig\***

Bochum

Bezirksgeschäftsführerin Ver.di Bezirk Bochum

- a) Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (EWMR)

**Michael von der Mühlen**

Dortmund

Stadtdirektor der Stadt Gelsenkirchen

- b) Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH  
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH (Vorsitzender)  
Buer Management GmbH  
Stadtmarketing GmbH Gelsenkirchen  
Bundesgartenschau GmbH i.L.  
Nordsternpark GmbH (Vorsitzender) bis 30.06.2004  
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH ab 17.12.2004  
LEG Stadtentwicklung Services GmbH ab 17.06.2004

**Friedrich-Wilhelm Müller**

Wangerland

Leitender Regierungsschuldirektor a.D.

- b) VRR GmbH (Vorsitzender)

**Ernst Nieland\***

Gelsenkirchen

Angestellter, Beauftragter für Ordnungspartnerschaften im Bereich Betrieb und Verkehr

**Margret Schneegans ab 05.11.2004**

Gelsenkirchen

Stadtverordnete Stadt Gelsenkirchen

b) Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH  
(stellv. Vorsitzende bis 31.10.2004)

Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH  
ab 05.11.2004 (Vorsitzende ab 14.12.2004)

**Hans-Joachim Schnura bis 05.11.2004**

Gelsenkirchen

Vertriebsbeauftragter

b) Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH bis 31.10.2004

**Guido Tann**

Gelsenkirchen

Geschäftsführer

b) Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH (Vorsitzender) bis  
05.11.2004

**Heinz Wirtz**

Bochum

Mitglied des Landtags NRW

---

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien  
von Wirtschaftsunternehmen

\* Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer



Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung von 34 TEuro.

Die Bezüge des Vorstandes im Geschäftsjahr betragen 495 TEuro. Die laufenden Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen betragen 369 TEuro; für die Pensionsverpflichtungen sind 2.847 TEuro zurückgestellt.

Bochum, den 31. März 2005

Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Burkhard Rüberg

Gisbert Schlotzhauer

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 15. April 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

## **„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen Aktiengesellschaft, Bochum, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands

sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Essen, den 15. April 2005

Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. M. Heinemann  
Wirtschaftsprüfer

C. Drewes  
Wirtschaftsprüfer

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2004

AKTIVA	Anhang	Euro	Euro	Vorjahr	
				TEuro	TEuro
Anlagevermögen	(1)				
Immaterielle					
Vermögensgegenstände		691.310,00		1.063	
Sachanlagen		72.060.456,45		71.607	
Finanzanlagen		<u>1.950.507,78</u>		<u>945</u>	
			74.702.274,23		73.615
Umlaufvermögen					
Vorräte	(2)	3.481.489,18		3.490	
Forderungen und sonstige					
Vermögensgegenstände	(3)	26.029.163,53		26.176	
Wertpapiere	(4)	232.746,71		233	
Flüssige Mittel	(5)	<u>19.598.169,14</u>		<u>29.005</u>	
			49.341.568,56		58.904
Rechnungsabgrenzungsposten			<u>91.284,04</u>		<u>117</u>
			<b><u>124.135.126,83</u></b>		<b><u>132.636</u></b>
<b>PASSIVA</b>					
Eigenkapital	(6)				
Gezeichnetes Kapital		15.360.000,00		15.360	
Kapitalrücklage		25.459.705,13		25.460	
Gewinnrücklagen		<u>2.574.606,39</u>		<u>2.575</u>	
			43.394.311,52		43.395
Sonderposten mit Rücklageanteil	(7)		951.677,48		1.044
Rückstellungen	(8)		28.268.000,00		30.161
Verbindlichkeiten	(9)		47.966.989,57		54.058
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)		<u>3.554.148,26</u>		<u>3.978</u>
			<b><u>124.135.126,83</u></b>		<b><u>132.636</u></b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JAN. – 31. DEZ. 2004

	Anhang	Euro	Euro	Vorjahr	
				TEuro	TEuro
Umsatzerlöse	(12)	81.793.465,77		82.729	
Andere aktivierte Eigenleistungen		69.512,06		156	
Erträge aus der Übernahme von Vorhaltekosten	(13)	2.104.595,00		2.649	
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	<u>22.996.532,50</u>		<u>22.378</u>	
			106.964.105,33		107.912
Materialaufwand	(15)	29.434.619,43		31.585	
Personalaufwand	(16)	92.548.710,28		94.043	
Abschreibungen	(17)	8.849.949,14		9.028	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	<u>21.446.345,74</u>		<u>20.860</u>	
			152.279.624,59		155.516
Finanzergebnis	(19)		<u>- 1.421.857,34</u>		<u>- 1.897</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			- 46.737.376,60		- 49.501
Sonstige Steuern	(20)		143.474,92		111
Erträge aus Verlustübernahme			<u>46.880.851,52</u>		<u>49.612</u>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag, Bilanzgewinn/-verlust			<b><u>0,00</u></b>		<b><u>0</u></b>